

zwei Verse von dem Lustspiel oder Drama mit anzuhören, welches man zum Beschluß gab. Das vierte oder fünfte Mal nun, als sie so demüthig und besorgt sich heranwagte und um den Einlaß zu „Andromache“ bat, trat gerade der Ober-Inspector an die Controlle. „Was will das junge Mädchen?“ rief er dem Beamten zu, und warf einen Seitenblick auf das Gattunkleid und den ärmlichen Hut der Begünstigten. „Meine Herren, man muß hier nicht dem Ersten Besten den Eintritt gestatten.“ Das arme Kind hörte nichts weiter. Sie eilte fort und kehrte erst drei Jahre nach der Abweisung des Inspectors zurück, um selbst in jenen Tragödien aufzutreten, die sie so gern darstellen sah.

Inscription in das Album von Auswanderern.

Coelum, non animum mutant, qui trans mare current!

(Zwar verändert wird jenseits des Meeres der Himmel, doch das Gemüth nicht!)

— d —

Friedrich II., König von Preußen, hatte für seine Tafel jährlich eine Summe bestimmt, die nicht überschritten werden durfte. Wenn daher nach seinem Befehl die Zahl der an seiner Tafel Speisenden sich ein Mal vergrößert oder eine Vermehrung der Gerichte Statt gefunden hatte, so mußte ihm am nemlichen Tage oder am folgenden eine Anzeige von den diesfalligen Kosten gemacht werden, und der Betrag dafür wurde besonders angewiesen. Einst erhielt der König folgende Nachweisung: „die Extra-Consumtion bei der königl. Hofküche vom 9. Nov. 1784 beträgt Summa 25 Thlr. 10 Gr. 1½ Pf.“ — Friedrich schrieb darunter: Gestohlen. Denn ungefähr 100 Austern sind auf dem Tisch gewesen, 4 Thlr. Die Kuchen 2 Thlr., Quapenleber 1 Thlr., der Fisch 2 Thlr. Die Kuchen auf Russisch 2 Thlr., macht 11 Thlr. Das Uebrige ist gestohlen. Da ein Essen mehr heute ist gewesen, Haring und Erbsen kann 1 Thlr. kosten, alles, was über 12 Thlr. ist impertinent gestohlen. Friedrich.

Haarpuder. Englische Blätter geben folgende Notizen zur Geschichte des Haarpuders: der erste Puder wurde gebraucht von Balladensängern auf der Messe zu St. Germain im Jahre 1614. Im Jahre 1795 gab es in Großbritannien allein

50,000 Haarkräusler, welche durchschnittlich berechnet, in einem Jahre 18,250,000 Pfund feines Mehl verbrauchten. Aus diesem Materiale hätte man 5,300,000 Laibe Brot im Werthe von 12 Millionen Gulden, backen können, an denen sich mehrere tausend Arme täglich gesättigt hätten. In obiger Berechnung ist das Militär, und wer sein Haar selbst besorgte, gar nicht mitgerechnet.

Passende Inschrift. Seit einigen Jahren hat das bairische Bier fast alle anderen Biere, und sogar das so betitelte weiße Bier in Berlin verdrängt, ein Bier, das dem verstorbenen berühmten Arzt Geheim-Rath Heim sehr behagte, und das er wie Champagner zu genießen pflegte, indem er die Schnur mit einem Löffel abschöpfte. Dies Weißbier erhitze nicht das Blut und noch weniger erzeugt es einen Rausch, während dagegen das bairische Bier Betrunktheit hervorbringt, und in sittlicher Hinsicht die nachtheiligsten Folgen zeigt. Es gewährt einen empörenden Anblick, wenn man in einem öffentlichen Local außerhalb der Ringmauern Berlins vorübergeht, und ganze Gruppen solcher bairischen Biertrinker erblickt, umgeben von bairischen Schänkmädchen, die, meist im antivestalischen Costume, den Dienst der Hebe verrichten. Somit wurden die bairischen Bierlokale ein Asyl für feile Dirnen, die die Polizei aus ihren Schlupfwinkeln zu vertreiben für nöthig fand.

Ein wegen seines Benehmens in den letzten Jahren nicht unbedeutend Gravierter beschloß nun auch, nachdem er mehre Versuche zu einem lukrativen Geschäft gemacht, wobei er aber immer den Kürzeren zog, ein solches bairisches Bierlokal zu etabliren. Nach erhaltener Erlaubniß wandte er sich an einen ihm empfohlenen Mann mit dem Gesuch, eine Inschrift über den Eingang seines Bierlokals zu fertigen. Als er ihm sein Anliegen vortrug, antwortete jener nach kurzem Besinnen: „Timeo Danaos, dona... —“

„Ich verstehe kein Latein,“ fiel ihm der angehende Schänke in die Rede, „und ebenso wenig meine Kunden. Können Sie mir nicht eine Deutsche vorschlagen?“

„Auch das. — So wählen Sie von Logau's Distichon:

Gott schafft Gutes — Böses wir,
Er braut Wein, wir aber Bier.“

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Rückmann.

In Commission von Bruno Hünze in Leipzig.